

**Zeitschrift:** Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG  
**Band:** - (2013)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Renaturierung Amsteg : der Installationsplatz ist wieder grün  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-419313>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER INSTALLATIONSPLATZ IST WIEDER GRÜN

**1999 fuhren in Amsteg die ersten schweren Baumaschinen auf. Innerhalb eines Jahres entstand ein Installationsplatz mit einer Grösse von über 100 000 Quadratmetern. Diverse Leitungen wurden gelegt, Strassen gebaut, Hallen und ein ganzes Barackendorf errichtet. Jetzt, 14 Jahre später, ist der Installationsplatz zum grössten Teil rekultiviert. Einige Flächen werden vom Bahntechnikunternehmer noch gebraucht und erst ab 2016 rückgebaut.**

Bevor der Installationsplatz Amsteg wieder renaturiert werden konnte, mussten alle Installationen des Rohbaus abgebaut werden. Dazu gehörten Strom- und Wasserleitungen, Strassen und Baugleise sowie diverse Werkhallen. Daneben wurden auch sämtliche Infrastrukturen der

Materialbewirtschaftung rückgebaut. Danach konnten Bagger den Untergrund 70 bis 80 Zentimeter tief auflockern und das Terrain einebnen. Erst dann erfolgte der Aufbau des Bodens – je nach späterer Nutzung der Flächen. In der landwirtschaftlichen Zone wurde ein Unterboden von bis zu 23 Zentimetern eingebracht, bestehend aus Erde und Kies. Darüber kam der Oberboden aus Humus, ebenfalls bis zu 23 Zentimeter stark. Ein anderer Teil des ehemaligen Installationsplatzes befindet sich in der Industriezone. Hier wurde lediglich ein Oberboden aus 10 Zentimetern Humus aufgetragen.

Rund drei Viertel des Installationsplatzes befinden sich im Besitz der AlpTransit Gotthard AG. Zurzeit bewirtschaften Bauern in ihrem Auftrag diese Flächen. Später sollen diese verkauft werden.

Ein Viertel der Fläche ist nach wie vor im Besitz der ursprünglichen Landeigentümer und wird diesen schrittweise wieder zurückgegeben.

Zur Renaturierung des Installationsplatzes gehörten auch diverse ökologische Ausgleichsmassnahmen. Die AlpTransit Gotthard AG erstellte beispielsweise Trockensteinmauern, die einer Vielzahl von Insekten, Spinnen, Schnecken, Reptilien und Amphibien einen idealen Lebensraum bieten. Zudem entstand eine talquerende Hecke, die einerseits dem Wild Schutz bietet, aber auch verschiedenen Kleintieren und Vögeln neuen Lebensraum gibt.

Der Installationsplatz Amsteg ist zum grössten Teil rekultiviert.

